

Zeitschrift: Palliative.ch : Zeitschrift der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung = revue de la Société suisse de médecine et de soins palliatifs = rivista della Società svizzera di medicina e cure palliative

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: - (2004)

Heft: 1

Buchbesprechung: PallioScope

Autor: Pautex, Sophie / Rauch, Leslie / Fuchs, Claude

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PallioScope

Dr. Sophie Pautex

Et si c'était de la douleur?

En 1992, le Dr Bernard Wary du CHR Metz-Thionville crée une échelle d'hétéro-évaluation de la douleur pour les personnes âgées non-communicantes: DOLOPLUS. En 1999, à l'aide d'un collectif de 15 «gérontopalliatologues» francophones, l'échelle DOLOPLUS-2 est validée et largement diffusée entre autres à l'aide d'un film-vidéo et d'une brochure.

En 2003, le collectif DOLOPLUS-2, riche de plusieurs années d'expérience d'utilisation de cette échelle, crée une nouvelle cassette vidéo, qui fait non seulement la promotion de l'outil, mais surtout reprend les principales erreurs d'utilisation observées et répond aux principales questions des utilisateurs. Ce film devrait être visionné par tous les utilisateurs de DOLOPLUS-2.

La cassette peut être commandée depuis le site Internet: www.doloplus.com

PallioScope

Leslie Rauch

Nochmals: «Grenzerfahrung Gott»

Dieses Buch ist eine wahre trouvaille unter den vielen Büchern, die sich mit der Begleitung Kranker und Sterbender befassen. Es hebt sich heraus aus allen Büchern dieser Art.

Monika Renz hat sich mit den spirituellen Erfahrungen, die schwerkranke und sterbende krebserkrankte Menschen machen, befasst. Sie nähert sich auf sehr feinfühlig, einfühlsame, behutsame, achtsame, ruhige Art diesen Menschen und beobachtet dabei, dass viele Menschen spirituelle Erfahrungen machen, das heisst in Berührung kommen mit einer andersarti-

gen Realität. Spiritualität ist ein Beziehungsgeschehen zwischen dem Menschen und einem Unfassbaren. Sie bricht immer ungefragt ein, macht ergriffen, und das schafft Hoffnung.

Monika Renz ist Musiktherapeutin, Psychotherapeutin und Theologin. Sie versteht es, mit Hilfe dieser drei Disziplinen spirituelle Erfahrungen für die Patienten spürbar und erfahrbar zu machen.

Die gute Theorie wird durch viele konkrete Beispiele sehr verständlich und einfühlbar gemacht. Dieses positive Buch gibt dem Leser enorm viele Anregungen und wirkt noch lange nach.

Monika Renz: Grenzerfahrung Gott, Spirituelle Erfahrungen in Leid und Krankheit. Herder - Spektrum 2003, 271 Seiten, Fr. 26.30

Claude Fuchs

Palliative Care in der deutschen Schweiz – eine Standortbestimmung von Cornelia Knipping

Als Abschlussarbeit zur Erlangung des Master-Titels hat Cornelia Knipping eine Literaturrecherche vorgelegt, die auf rund 100 Seite einen guten Überblick über den gegenwärtigen Stand von Palliative Care in der deutschen Schweiz gibt.

Nach einem Hinweis auch die Grundprinzipien von Palliative Care und einem kleinen historischen Rückblick stellt die Autorin in kurzen Beschreibungen die wichtigsten Institutionen und Gremien vor, die sich heute bei uns um Palliative Care kümmern. Gemeint sind nicht nur Orte, an denen Palliative Care bewusst praktiziert wird, in den Blick kommen auch Palliative Care-Ausbildungen und Gremien, die die zahlreichen individuellen und lokalen Initiativen zu fördern, zu ver-

netzen und zu koordinieren suchen. In einem ziemlich umfangreichen und sehr nützlichen Anhang sind dazu auch die entsprechenden Adressen zu finden.

Schliesslich kommen einige Aspekte zur Sprache, an denen speziell weiter gearbeitet werden sollte. Trotz aller Definitionsversuche bleibt z.B. der Begriff von Palliative Care im Konkreten immer noch unscharf, was z.B. seine Aufnahme in Gesetzestexte oder Leistungskataloge der Versicherungen erheblich erschwert. Um der Gefahr missbräuchlicher Annektierung von Palliative Care durch einzelne Helfer oder Berufsgruppen entgegenzuwirken, bleibt das Einüben einer echt interdisziplinären Haltung ein weiteres Anliegen. Ausbildung und Qualifizierung in Palliative Care sind samt der entsprechenden Forschung weiter zu verbreiten. Vor allem aber muss Palliative Care in Übereinstimmung mit den absehbaren Bedürfnissen einer immer älter werdenden Bevölkerung dringend als integrierender Bestandteil jeder Gesundheitspolitik anerkannt und etabliert werden.

Cornelia Knipping, «Das Verständnis, die Umsetzung und Qualifizierung von Palliative Care in der Schweiz...», St.Gallen, Dezember 2003. Zu beziehen bei der Autorin: cornelia.knipping@bluewin.ch

LeserForum

Nelli Mettler

«Nachtwache» – Cathrin Schmid

Ich möchte auf ein Buch aufmerksam machen, das ich mit wachem Interesse von Anfang bis Ende gelesen habe und das mich innerlich berührte. Es heisst:

«Nachtwache – bei Schwerkranken und Sterbenden».

Die Autorin geht das Wagnis ein, uns ihre ganz persönlichen, intimen Eindrücke mitzuteilen, die sie in den Spitalnächten erlebte. Sie nimmt den Leser mit an die Krankenbetten. Die Autorin hat den eigenen Eindrücken vertraut und gleichzeitig feinführend die Persönlichkeit der Kranken respektiert. Dabei zeigt

sich das tief Menschliche dieser Erfahrung. Letztlich geht es um das ganz elementare Erleben der Brüderlichkeit / Schwesterlichkeit – der Mitmenschlichkeit. Im Angesicht der Not sind wir uns nahe und verstehen einander intuitiv.

Deshalb ist dieses Buch, obwohl es von schwerer Krankheit berichtet, auch tröstlich und aufbauend. Es zeigt, wie wichtig wir einander sein können.

Ein Buch, das ermutigt, sich auch im Alltag achtsam dem Mitmenschen zuzuwenden und damit am gesamt menschlichen Schicksal Anteil zu nehmen.

«Nachtwache» von Cathrin Schmid ist erschienen bei iskopress.